

DANKEABEND FÜR UNSER GEBIETSAPOSTOLAT

Am 30.06.2021 lud unser Pfarrer zum DANKEABEND für unsere fleißigen UnterwegsverteilerInnen ein:

Liebe UNTERWEGS- Austräger/innen!



Über viele Jahre bzw. manche auch schon Jahrzehnte, habt ihr bei jedem Wetter persönlich und zuverlässig unser Unterwegs in alle Wolfurter Haushalte verteilt.

Für diesen wertvollen Dienst möchten wir euch von Herzen DANKE sagen.

Wir laden euch daher am 30.06.22 ab 18 Uhr herzlich zu einem Danke-Abend in unser Pfarrheim ein. Für das leibliche Wohl wird gesorgt! Wir hoffen, dass ganz viele Zeit haben.

Bitte gebt uns bis zum 23.06. im Pfarrbüro (Tel. 71366 oder pfarramt@pfarre-wolfurt.at) Bescheid.

Alles Gute für euch!

Nachdem alle Gäste eingetrudelt waren, bedanke sich Pfarrer Marius herzlich bei unseren guten Engeln:

Liebe Unterwegsverteilerinnen und -verteiler!

Ihr alle seid die guten Engel, die den Kommunikationsfluss in unserer Pfarre am Leben erhalten habt. Alle habt ihr euch in einen wunderbaren Dienst für unsere Pfarre gestellt! Die Dauer des Dienstverhältnisses geht von einigen Monaten bis über mehrere Jahrzehnte!!! Ihr könntet sicher so manche Geschichte im Zusammenhang mit unserem Pfarrblatt erzählen, vielleicht hören wir ja heute noch die eine oder andere Anekdote 😊 Mit diesem Abend möchten wir euch von ganzem Herzen DANKE sagen. Jeder einzelne Dienst – egal wie lange er gedauert hat – war und ist für uns unendlich wertvoll!

Ihr bekommt heute auch noch eine kleine Erinnerung mit, die euch an euren besonderen Dienst erinnern soll. Dazu habe ich eine kleine Frage an euch:

Könnt ihr Jassen? Ich selbst bin ja ein Amateur, aber hier in Vorarlberg, ist das ja quasi ein Volkssport 😊 Ich bin mir sicher unter euch sind richtige Jassprofis!

Habt ihr euch schon mal überlegt, ob das Jassen eigentlich etwas mit dem Leben zu tun hat – mit eurem Leben? Also ich habe mich da ein bisschen schlau gemacht und dabei sind mir ein paar Dinge aufgefallen...

1. Wir suchen uns die Karten für unser Leben nicht aus – sie werden uns zugeteilt – wie beim Jassen!
2. Wir sollen das Beste aus unseren Karten machen! In der Situation/an dem Platz, wo wir uns gerade befinden (in der Familie, im Beruf, in der Pfarre....) das Beste daraus machen, auch wenn nicht immer alles so rosig ist – wenn man nicht nur Trümpfe in die Hände bekommt.
3. Auch meine (vielleicht wenigen) Trümpfe kann ich geschickt ausspielen (meine Talente, mein Können, meine Ausdauer, meine Freundlichkeit, ich kann eine helfende Hand reichen, wenn sie gerade gebraucht wird...).
4. Jede Karte, die man auf den Tisch legt, ist ein Wagnis – ein Risiko... auch im Leben gehe ich ein gewisses Risiko ein, wenn ich mich einbringe – ich könnte ausgelacht, ausgeschlossen, ignoriert werden...
➔ Wer sein Bestes gibt, etwas wagt kann eben nicht nur gewinnen, sondern auch verlieren!

5. Wie ist es mit der Glaubenskarte?
Lohnt es sich diese auszuspielen? Habe ich den Mut, sie auszuspielen? Habe ich den Mut mich für Gott und für andere einzusetzen?

Danke, dass ihr viele Jahre – oder gar Jahrzehnte unserer Pfarre die Treue gehalten habt – euren Dienst für andere verrichtet habt. Es hat sicher oft Mut gebraucht – allen Herausforderungen und manchmal widrigen äußeren Umständen zum Trotz – zur Kirche/ zur Pfarre zu halten.
VIELEN, VIELEN DANK DAFÜR!

Und noch ein Punkt haben das Jassen und das Leben gemeinsam ->

6. Wir dürfen und sollen immer mit dem Partner rechnen! Jassen ist ein Spiel mit der Kombination von Glück und Geschicklichkeit, so wie das Leben. Jassen ist ein Spiel mit einem Partner, so wie man auch im Leben mit anderen unterwegs ist: Wir können einander in die Hand spielen, können aufmerksam dem anderen gegenüber sein, miteinander weiterkommen – oder natürlich auch alles selber machen wollen, nur auf die eigenen Karten, Trümpfe und Möglichkeiten schauen und alle andern um uns herum ignorieren.

Ja, vergiss das nie: "Du spielst nicht allein. Du hast einen Partner!" Gott ist mit uns – wie er mit vielen vor uns war – und wir dürfen mit Gott unterwegs sein. Wir dürfen zu uns und unseren Bedürfnissen stehen. Wir dürfen unsere Fähigkeiten einsetzen für uns und für andere – und wir werden zum Segen sein, weil wir von Gott gesegnet sind. Wir spielen nicht allein, sondern mit Gott! Mit Gott als Partner kann das Leben gelingen! Dann heißt der Trumpf nicht Schell oder Laub, sondern Herz! Das Herz der Vergebung, der Barmherzigkeit, der Großzügigkeit, das Herz, das für die Lebensfreude steht, das Herz, das dafür steht, die Kultur des Himmels hier auf die Erde zu holen!

Egal, was passiert, wir können immer umkehren und neu beginnen. In jeder Runde werden die Karten neu gemischt. Und auf alle Fälle gilt: Gott hat den letzten Stich!

Und in diesem Sinne wünsche ich euch von Herzen alles, alles Gute für euren weiteren Weg, Ich wünsche euch Gesundheit und Gottes Segen, damit auch ihr weiterhin zum Segen für andere werdet, wie ihr es auch schon in der Vergangenheit wart!

Vielen, herzlichen Dank!!!

Bei einem feinem Gulasch mit Spätzle, selbstgebackenen Torten und stimmungsvoller Musik verbrachten wir einen wunderbaren Abend miteinander und symbolisch bekamen die AusträgerInnen zum Schluss noch ein Päckle Jasskarten von unserer Diözese (zur Erinnerung daran, dass Gott immer den letzten Stich hat) und einen Segen mit nach Hause.

Uns so wünschen wir allen, die einen kleinen oder großen Dienst in unserer Pfarre ausüben auch weiterhin Gottes begleitenden Segen!

Segne mich Gott,

wenn mir die Arbeit leicht von der Hand geht
wenn die Vorhaben gelingen,
die Probleme gelöst werden,
damit ich nicht vergesse,
dass du die Quelle meiner Kraft bist.

Segne mich Gott,

wenn ich müde und erschöpft bin,
wenn Sorgen auf mir lasten,
Schwierigkeiten sich türmen,
damit ich meine Grenzen annehme
und alle Hoffnung auf dich setze.

Segne mich Gott,

wo mein Wort und mein Lachen
andere stärkt,
wo mein Tun aufrichtet, hilft,
damit die Menschen durch mich hindurch dich erkennen.

Segne mich Gott,

wo ich Hilferufe und Not
übersehen habe,
wo Leid mich nicht berührte,
damit ich mein Versagen
erkenne und daraus lerne.

Segne mich Gott,

und lass mich Segen sein für andere.



Lieber PfarrmitarbeiterIn,

ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür,
dass du die letzten Jahr(zehnt)e

zum Segen für unsere Pfarrgemeinde geworden bist.

Alles Gute und Gottes Segen für deinen weiteren Lebensweg!

Euer Pfarrer Marius